

Roya-Seilbahn

von Schaanwald auf den Roya-Sattel war 1973 ein Thema für die LGU, die das Bauvorhaben abgelehnt hat. Die Seilbahn wurde nie realisiert.

Ruggeller. Riet

ist das grösste und bedeutendste Naturschutzgebiet in Liechtenstein mit 93 Hektaren Fläche. Es wurde 1978 unter Naturschutz gestellt. Die LGU hat sich im Vorfeld sehr stark für das Riet engagiert. Mehrere Parzellen im Schutzgebiet gehören der LGU.

Solarenergie

ist ein Schlüsselwort für die Bewältigung des Energieproblems. Die LGU hat 1992 die Initiative zur Gründung einer Solargenossenschaft in Liechtenstein ergriffen. Die Genossenschaft möchte zunächst Photovoltaikanlagen realisieren. Ein grosses Potential liegt auch in der Solarenergie für Warmwasseraufbereitung. Doch leider werden bis heute keine Subventionen dafür gezahlt.

Solvitec

ist der Name einer in Sennwald geplanten Sondermüll-Recycling-Anlage. Das Gesamtkonzept wirkte jedoch nicht überzeugend, sodass die LGU Ende 1990 eine Einsprache gegen das Bauvorhaben eingereicht hat. Das Verfahren ist derzeit noch immer hängig.



Im Oktober 1988 wurde die LGU mit dem Binding-Preis für Natur- und Umweltschutz ausgezeichnet.

Tunnelsanierung

oder Tunnelneubau stand 1987 zur Diskussion. Die LGU hat sich erfolgreich für die Sanierung der bestehenden Tunnelröhre eingesetzt.

Umweltschutzkommissionen

in den Gemeinden sind sehr wichtig für die Umsetzung von Natur- und Umweltschutzanliegen. Die LGU führt seit einigen Jahren regelmässige Sitzungen mit allen Mitgliedern der Umweltkommissionen durch, um über Aktuelles zu berichten und den Erfahrungs- und Meinungsaustausch zu pflegen.

Verkehr

ist ein ungelöstes Problem, das nur durch eine Reduktion des Verkehrsaufkommens sinnvoll gelöst werden kann. Dafür fehlt jedoch derzeit eine Perspektive, sodass immer wieder Umfahrungs- und Entlastungsstrassen in die Diskussion geworfen werden.

Verursacherprinzip

bedeutet, dass diejenigen, die Leistungen beziehen oder Schaden verursachen, für die entstehenden Kosten aufkommen müssen. Das Verursacherprinzip sollte mittelfristig im Umweltbereich überall realisiert werden (Abfall, Luftverschmutzung, Verkehr, Wasser usw.). Zusätzlich sollten marktwirtschaftliche Lenkungsmechanismen eingeführt werden, wenn die Schäden noch nicht weit genug zurückgehen.



Gegen die projektierten Rheinkraftwerke hat sich die LGU mittels Einsprachen, Veranstaltungen, Publikationen und Exkursionen gewehrt.

Waldsterben

hat die Öffentlichkeit Anfang der 80er Jahre alarmiert und eine Reihe von Massnahmen zur Reduktion der Luftverschmutzung nach sich gezogen. Die LGU hat sich immer energisch für griffige Massnahmen ausgesprochen und ist auch heute noch nicht mit dem Erreichten zufrieden, wenn man beispielsweise die sommerlichen Ozonbelastungen betrachtet.

Xylol

ist eine aggressive chemische Substanz, die beispielsweise häufig in Filzstiften und Tipp-Ex enthalten ist. Die LGU hat sich in ihrer Vereinsgeschichte immer wieder für mehr Ökologie im Büro eingesetzt, beispielsweise für die Verwendung von umweltfreundlichen Materialien, darunter auch Umweltschutzpapier.

Zonenplanung

ist in Liechtenstein noch nicht überall realisiert. Es fehlt zusätzlich an einem übergreifenden Raumplanungsgesetz. 1992 konnte die LGU in einer Arbeitsgruppe der Regierung zur Erarbeitung eines Raumplanungsgesetzes mitarbeiten. Es dürfte aber noch einige Jahre dauern, bis das Gesetz verabschiedet wird.



Eine der letzten Streueparzellen im Eschner Riet. Die LGU versucht, diese Magerwiesen zu retten.